

Die Familie ist wichtig

Emil Huber AG: 90 Jahre Gartenliebe

Die Geschichte der Emil Huber AG begann mit Mut, Leidenschaft und viel Herzblut. Eine Geschichte, die vor 90 Jahren ihren Anfang nahm. Nun wurde ausgiebig gefeiert.

Das Areal ist festlich geschmückt. An den Tischen sitzen etliche Gäste und geniessen den schönen Nachmittag. «Wir haben querbeet eingeladen», erklärt der Geschäftsführer in dritter Generation, Christian Huber. So finden sich während der zweitägigen Festaktivitäten alte und neue Kunden, Lieferanten, Bekannte und vor allem Freunde und die Familie am Mythenweg 2 ein. «Das ganze Umfeld, mit dem wir all die Jahre zu tun hatten, wurde eingeladen», ergänzt Christian Huber.

Die Mitglieder der Familie Huber begrüssen fortwährend die frisch ankommenden Gäste. Einige bringen sogar Geschenke mit. Die Stimmung ist fröhlich entspannt. Dafür sorgt unter anderem der Clown Ping alias Daniela Huber, die sich immer wieder zu den Gästen setzt und sie auf komische Weise unterhält.

Ein Baum pro drei Jahrzehnte

Sie lockt auch alle Anwesenden spielerisch zusammen, als es um das Einsetzen des neuen Familienbaumes geht, während «Tocalà», eine Akustikgruppe, die in der Tradition der Tessiner Volksmusik verwurzelt ist, den Einzug der Familie musikalisch umrahmt. Allen voran Evelyn und Hans Huber, die strahlend in die Menge winken. Bereits vor dem eigentlichen Fest wurde gefeiert. So bekamen ein Spielplatz in Villmergen und die St. Josef-Stiftung ihren eigenen Baum. Die Gemeinden symbolisieren die Herkunft der Familie. In Bremgarten wuchsen die Söhne von Hans Huber, Christian und Marcus, auf. Ihr Grossvater Emil Huber grün-



Gemeinsam wird der Feldahorn von den Frauen der Familie Huber am Mythenweg eingepflanzt. Mit Ausnahme des kleinen Louis, der jetzt seine Verbundenheit zur Natur offenbart. Bild: mo

dete damals die Gärtnerei in Wohlen, wo sie heute noch zu Hause ist. So gehört der letzte Baum, ein Feldahorn, an den Mythenweg. Er symbolisiert die Familie Huber und soll an die vergangenen 90 Jahre erinnern. Auch wenn die Firma ab dem 1. Januar 2027 von den zwei langjährigen Mitarbeitern Thomas Zahmel und Jachin Leu übernommen wird. Während Christian Huber die Gäste begrüsst, marschiert der kleinste Mann der Familie, Louis (4 Jahre alt und bereits die 5. Generation), mit einer Schaufel zum Setzplatz. Der kleine Knirps kann das Werkzeug kaum heben, doch er lässt es sich nicht nehmen, tatkräftig mitzuhelfen. «Wir geniessen den Tag in vollen Zügen»,

erzählt Christian Huber und freut sich über diese positive Erfahrung. «Die Familie ist das Wichtigste und der Familienbaum soll dies bestätigen.»

So lässt es sich Hans Huber nicht nehmen, dem Baum mit einer Handvoll Dünger die nötige Starthilfe zu geben. Damit er auch gut anwächst, schaufeln die Frauen der Familie, Christa und Brigitte Huber mit ihren Töchtern, fleissig Erde auf die Wurzeln. Eigentlich will Christian Huber auch helfen, doch es hat eine Schaufel zu wenig. So ist es eine Sache der Frauen, für die Stabilität des Familienbaumes zu sorgen. Das Angiessen übernimmt indes wieder der Geschäftsführer.

--mo